

IOS-INFORMATIONEN | Nr. 4/2016

FORSCHUNG ● VERANSTALTUNGEN ● PUBLIKATIONEN

Reformbilanz: Die Ukraine drei Jahre nach dem „Euromaidan“

Nach einer tiefen Rezession scheint sich die Wirtschaftssituation in der Ukraine wieder zu stabilisieren. Das BIP verzeichnet seit 2016 wieder einen positiven Trend. Trotz extrem unvorteilhafter Bedingungen, die durch den russischen Hybridkrieg im Osten des Landes, die Wirtschaftskrise und durch innere Gegner der Modernisierung entstehen, beobachten Experten einen nicht unbedeutenden Erfolg im Reformprozess.

Seit dem Ende der „Revolution der Würde“ versucht die ukrainische Gesellschaft, massive institutionelle Veränderungen in Verwaltung, Justiz, Wirtschaft, Bildungssystem und Gesundheitsversorgung vorzunehmen. Demzufolge wurden in den letzten drei Jahren mehrere neue Gesetze in unterschiedlichsten Bereichen verabschiedet, wie z.B. die Einführung einer staatlichen Parteienfinanzierung, die Modernisierung der Hochschulbildung, die Schaffung einer neuen Polizei, die Neugestaltung des öffentlichen Rundfunks sowie die Gründung neuer Agenturen für Korruptionsbekämpfung. Die am positivsten bewerteten Reformen wurden im Bereich des sogenannten „E-Governments“ durchgeführt. Der Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien erfolgte in mehreren Bereichen der öffentlichen Verwaltung vom Beschaffungswesen bis hin zur Einführung von elektronischen Steuererklärungen für Beamte. Im Ergebnis wurde der Zugang zu öffentlichen Informationen und die Transparenz des Verwaltungshandelns deutlich verbessert.

Trotz vieler positiver Veränderungen bestehen nach wie vor mehrere essentielle Herausforderungen. Journalisten weisen darauf hin, dass die Ermittlungen zu den Straftaten jener Scharfschützen, die 2014 auf dem „Euromaidan“ Demonstranten und Polizisten erschossen haben, unbegründet verschleppt werden. Vor diesem Hintergrund werden Prozesse wie die „Dekommunisierung“, die unter anderem das Verbot der Kommunistischen Partei sowie Umbenennung von Straßen und Ortschaften, die kommunistische Namen trugen, von den Bürgern eher skeptisch betrachtet.

Die ohnehin relativ arme ukrainische Bevölkerung wurde durch die Reform im Energiesektor stark unter Druck gesetzt, infolge derer die Kommuntarife für Strom, Gas und Wasser stark gestiegen sind. Experten jedoch sind sich einig: Die Anhebung der Gaspreise auf Kostendeckungsniveau ist zwar kurzfristig eine sehr schmerzhaft Maßnahme, sie entlastet aber langfristig den Staatshaushalt, sorgt für einen effizienteren Umgang mit Energie und verringert die Korruption im Energiebereich.

Kseniia Gatskova

Editorial

Inhalt

Editorial	1
Aus Forschung und Entwicklung	2
Aus den Publikationen	3
Gäste am IOS	5
Publikationen der Mitarbeiter/innen ..	5
Veranstaltungen (Rückschau)	6
Ausgewählte Vorträge	8
Wissenstransfer	9
Personen	10



Kseniia Gatskova



Aus Forschung und Entwicklung



Projektdauer: Januar 2017 – Juni 2019
 Finanzierung: Danube Transnational Programme,
 European Regional Development Fund
 Koordination: Zentrales Statistisches Amt Ungarns,
 Budapest
 Verantwortlich am IOS: Dragos Radu, Richard Frensch,
 Ulf Brunnbauer
 Mitarbeiterin: Ekaterina Selezneva

IOS in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen

Am 24.11.2016 war es nun so weit: Die Mitgliederversammlung der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. beschloss, das IOS zum 1.1.2017 in ihre Reihen aufzunehmen. Damit beginnt in Kürze für das IOS eine neue Ära, nur fünf Jahre nach der Formierung des Instituts. Entsprechend wird das IOS ab 2017 „Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS)“ heißen. Das IOS wird Mitglied der geistes- und bildungswissenschaftlichen Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, hat aber angesichts seines interdisziplinären Profils vor, eng mit Einrichtungen der sozial- und raumwissenschaftlichen Sektion B zu kooperieren. Gemeinsam mit dem IOS werden drei weitere Institute aufgenommen: das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) in Leipzig sowie die Berliner Institute Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) und Zentrum Moderner Orient (ZMO). Damit finden die Area Studies insgesamt und die Osteuropaforschung im Besonderen eine weitere Stärkung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft.

Als Institut möchten wir an dieser Stelle nochmals allen Institutionen und Personen danken, die uns auf dem Weg in die Leibniz-Gemeinschaft unterstützt haben – insbesondere dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kultur sowie der Universität Regensburg; und ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts.

Im Namen des IOS wünschen die Direktoren den Leserinnen und Lesern des Newsletters frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2017!

Ausgewählte laufende Projekte

Neues Projekt genehmigt: Improving institutional capacities and fostering cooperation to tackle the impacts of transnational youth migration (YOUMIG)

Das Projekt wird die Grunddeterminanten und die Effekte der Wanderungsentscheidungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Alter 15–34) in ausgewählten Ländern der Donauregion untersuchen. In dieser Region stellt die Jugendmigration vermehrt alle Verwaltungsebenen vor neue Herausforderungen und wird schwerwiegende Konsequenzen für die langfristige demographische und sozioökonomische Entwicklung in sowohl den Aus- als auch Zuwanderungsländern haben. In den Ursprungsländern führt die Auswanderung der Jugend zu einem bedeutenden Verlust von Arbeitskräften und Humankapital. In den Zielländern kann eine schlecht oder ungenügend gestaltete Inklusion im Schulsystem, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu Ausgrenzung und gravierenden langfristigen Integrationsproblemen führen.

Das IOS wird zusammen mit 18 Partnern aus acht Ländern über dieses Thema forschen und Politikempfehlungen ausarbeiten. Basierend auf Datenauswertungen, die zur Erforschung der jüngsten Migrationsmuster in der Region dienen, zielt das Projekt darauf ab, lokale Regierungen bei der Nutzung des Entwicklungspotentials von Jugendmigration zu unterstützen. Nationale statistische Ämter und akademische Forschungseinrichtungen werden lokale Behörden beraten und sie mit forschungsbasierten Ergebnissen bei der Stärkung ihrer institutionellen Kapazität unterstützen.

Das IOS wird ein zentrales Work Package leiten, das Fragen der Datenerhebung zur Jugendmigration fokussiert. In der ersten Phase des Teilprojektes wird die Eignung der bestehenden administrativen Statistiken (demographische, arbeitsmarktpolitische, erziehungspolitische und wohlfahrtsorientierte Indikatoren) für die Gestaltung einer evidenzbasierten Politik gegenüber Jugendmigration bewertet. Darauf aufbauend werden die Projektpartner neue harmonisierte Indikatoren zur Jugendmigration vorschlagen, die zusammen mit den lokalen Regierungsbehörden in der Schlussphase des Projektes getestet werden.

Aufsatzdatenbank Osteuropa des IOS im Fachinformationsdienst Ost-Ostmittel- und Südosteuropa

Die „Aufsatzdatenbank Osteuropa“ hat eine lange Tradition. Schon seit Jahrzehnten gehört die Katalogisierung und inhaltliche Erschließung von Aufsätzen aus geschichts-, politik- und sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften und Sammelbänden zu den Hauptaufgaben der Bibliothek des IOS bzw. seiner Vorgängerinstitute. Im Rahmen des DFG-Projekts „Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa“ (ViFa-Ost) wurden die Daten 2003 konvertiert, laufend aktualisiert und können über das ViFaOst-Portal recherchiert werden.

Nachdem die Sondersammelgebiete der DFG 2016 von den Fachinformationsdiensten abgelöst worden sind, ist die Aufsatzdatenbank ein wesentlicher Bestandteil des Fachinformationsdienstes Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, bei dem die Osteuropaabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek federführend ist. In diesem neuen Konzept wird die Bedeutung der außeruniversitären Forschungsinstitute gestärkt. So wird das IOS zusammen mit weiteren Instituten wie der Martin-Opitz-Bibliothek Herne, dem Institut für Zeitgeschichte München und dem Herder-Institut in Marburg intensiv mit der Staatsbibliothek bei der Bereitstellung von Aufsatzdaten zusammenarbeiten und eine kooperative Aufsatzerschließung betreiben. Ziel ist eine breite überregionale Zusammenarbeit möglichst vieler Institutionen.

Diese Zusammenarbeit hat für die Nutzer/innen vielfältige Vorteile: Die Recherchierbarkeit der Daten wird dadurch vereinfacht, dass sie künftig nicht mehr in einer separaten Datenbank, sondern im gemeinsamen Verbundkatalog des Bibliotheksverbunds Bayern und des Kooperativen Bibliotheksverbunds Berlin Brandenburg (B3Kat) abrufbar sind. Durch die Bündelung der Monographien- und Aufsatzdaten in einer Datenbasis (B3Kat) mit ihren umfangreichen Recherche-Tools wird die Suche schneller und komfortabler. Eine zweistufige Inhaltserschließung – klassifikatorische Sacherschließung durch DDC-Notationen und umfangreiche Indexierung mit Schlagwörtern nach bibliothekarischen Normen – sorgt für gute Auffindbarkeit der Daten.

Seit Mitte Oktober 2016 katalogisiert die Bibliothek des IOS ihre Aufsatzdaten direkt in den B3Kat. Die Altdaten wurden bis Mitte Dezember in die Datenbank des Bibliotheksverbundes eingespielt. Zuvor mussten die kyrillisch-schriftlichen Datensätze spracherkannt, transliteriert und mit den Quellwerken verknüpft werden. Ab Anfang 2017 ist dann die gesamte Datenbank (ca. 55.000 Datensätze) im B3Kat recherchierbar.



Verantwortlich: Tillmann Tegeler, Birgit Riedel

Publikationen des IOS von Oktober bis Dezember 2016

Working Papers

Nr. 360 Karen Poghosyan and Evžen Kočenda, Determinants of export sophistication: Evidence from Monte Carlo simulations, 30 S., Oktober 2016.

Nr. 361 Rajmund Mirdala, Exchange Rate Pass-Through to Domestic Prices in the European Transition Economies, 38 S., Oktober 2016.

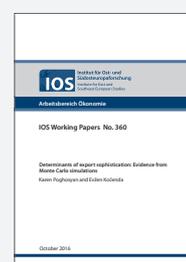
Policy Issues

Nr. 13 Lyazzat Nugumanova and Manuela Troschke, Opting out of Blueprints? The Fate of Emissions Trading in Kazakhstan as a Lesson for International Climate Policy, 6 S., Oktober 2016.

Zeitschrift „Economic Systems“

Das Dezember-Heft 2016 befindet sich im Druck, 13 Beiträge befassen sich mit Aspekten der komparativen Wirtschaftsforschung in verschiedenen Regionen der Welt. Unter anderem zeigt Christopher Andrew Hartwell im einführenden Beitrag

Aus den Publikationen





(„The institutional basis of efficiency in resource-rich countries“) mit Hilfe einer neuen Datenbasis, inwieweit ressourcenreiche Länder Ressourcen einsetzen, wobei der Grad der Ineffizienz mit der Schwäche der Eigentümerrechte ansteigt.

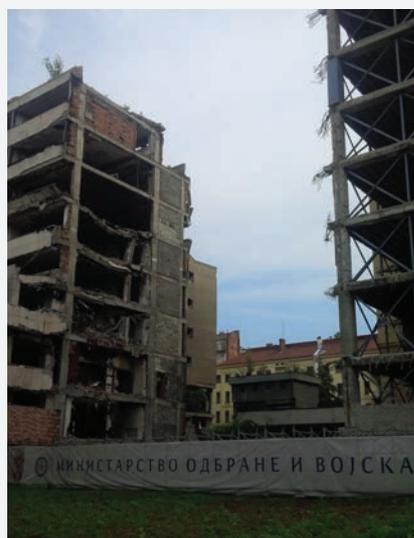
Im ablaufenden Jahr haben sich die Zahl der veröffentlichten Beiträge und der Gesamtumfang noch einmal erhöht. Ohne Einführungsbeiträge zu Symposia oder Themenheften und Buchrezensionen wurden 2016 insgesamt 48 Artikel auf genau 700 Seiten veröffentlicht. Im Vorjahr waren es noch 39 Artikel auf zwar gleicher Seitenzahl, bei aber deutlich kleinerem Layout. Der ansteigende Umfang der Zeitschrift ist v.a. auf den impact factor Status der Zeitschrift zurückzuführen, der auch 2016 noch einmal gegenüber dem Vorjahr leicht zugelegt hat, von 0,649 auf aktuell 0,701.

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas

Heft 4/2016 erscheint im Dezember 2016. Auf der Basis der Verträge mit Byzanz aus dem 10. Jh. unternimmt Petr Stefanovich (Moskau) einen neuen Versuch, die politische Struktur der vorchristlichen Rus' zu rekonstruieren. Diese war offensichtlich zu jener Zeit noch ein verhältnismäßig lockerer Personenverband von etwa 25 regionalen Fürsten. Antti Kujala (Helsinki) behandelt die kaum lösbaren Schwierigkeiten, mit denen Schweden im 17. Jh. in den vom Moskauer Staat abgetretenen Gebieten in Ingermanland und Karelien konfrontiert war. Die Unfähigkeit, über den eigenen Schatten der religiösen Vereinheitlichungsbestrebungen zu springen, sowie die Konkurrenz der beiden Nachbarstaaten um die bäuerliche Bevölkerung ließen das Gebiet nicht zur Ruhe kommen. In einem völlig anderen Kontext schildert Olena Palko (Norwich) das genauso unlösbare Problem des Schriftstellers Mykola Chvyly'ovyj, in den 1920er Jahren gleichzeitig ein ukrainischer Patriot und ein guter Kommunist zu sein. Der Beitrag von Remigiusz Kasprzycki (Krakau) behandelt die schwierige Position des Pazifismus im Polen der Zwischenkriegszeit. In einem neuen Diskussionsformat debattieren schließlich Andreas Kappeler (Wien), Guido Hausmann (Regensburg), Olena Petrenko (Bochum) und Frank Golczewski (Hamburg) über die Frage, welche Art von Historiographie die unabhängige Ukraine braucht.

Zeitschrift „Südosteuropa. Journal of Politics and Society“

Heft 4, 2016 ist in Vorbereitung und wird im Januar 2017 erscheinen. Orli Fridman und Krisztina Rác sind die Gastherausgeber des thematischen Teils „Memories and Narratives of the 1999 Bombing in Serbia“. Sechzehn Jahre nach dem eigentlichen Ereignis widmen sich fünf Beiträge der individuellen, kollektiven, medialen und institutionellen Erinnerungen an die NATO Bombardierung Serbiens. Methodisch zusammengebündelt durch einen Schwerpunkt auf die soziale Konstruktion von Gedächtnis und einer dezidierten „bottom-up“ Perspektive, untersuchen die Beiträge die Erfahrungen, Erlebnisse und Kodifizierungen des Bombardements aus der Sicht der Betroffenen. Orli Fridman (Belgrad) analysiert die Wahrnehmungen Belgrader Einwohner unterschiedlicher Generationen und politischer Überzeugung. Bei Marija Mandić (Berlin) rückt die mediale Berichterstattung der jährlichen Gedenktage der Ereignisse von 1999 in den Mittelpunkt. Srđan Atanasovski (Belgrad) zeichnet das Belgrader „Soundscape“ während der Bombardierung auf und unterstreicht die Wirksamkeit von Klängen als Bedeutungsträger in der Wahrnehmung des Konflikts. Gruia Bădescu (Oxford) untersucht die Verbildlichung der Narrative zur 1999 Bombardierung anhand von Denkmälern und deren Gestaltung im Stadtraum Belgrads. Krisztina Rác (Novi Sad) fügt die regionale Perspektive ein, indem sie die Gedächtnispraktiken einer Intellektuellengruppe um die ungarischsprachige Zeitschrift Symposium untersucht. Über den Schwerpunktteil hinaus enthält das Heft noch einen Aufsatz zur Rolle von Frauenorganisationen im Demokratisierungsprozess Kroatiens. Jagoda Rošul-Gajić (München) durchleuchtet die Strategien der Frauen-NGOs im Nachkriegskroatien auf dem Weg zur größeren Geschlechtergerechtigkeit. Schließlich bietet die Offene Sektion einen Reisebericht über die gegenwärtige Situation in Kosovo. Der Autor vermittelt die lebhaften Eindrücke einer Studienreise nach Kosovo aus der Sicht deutscher Studierender.



Durch die NATO zerstörtes Verteidigungsministerium Jugoslawiens, Belgrad, Foto: Ulf Brunnbauer (2016)

Gastwissenschaftler/innen von Oktober bis Dezember 2016**Prof. Dr. Kirsten Bönker**

Vertretungs-Professur für Geschichte Europas der Neuzeit mit Schwerpunkt Osteuropas, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Geschichte. Forschungsthema: „Brave New World? Watching TV and Political Communication in the Late Soviet Union“. Zeitraum: 4. bis 30. Oktober 2016

Dr. Iassonas Chandrinou

DAAD-Gastdozent am Lehrstuhl für europäische Geschichte der Universität Regensburg. Forschungsthema: „Griechenland unter deutscher Okkupation, 1941–1944/45: Anpassung und Kollaboration – Widerstand und Repressalienterror“. Zeitraum: 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Dr. Dietmar Müller

Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) an der Universität Leipzig. Forschungsthema: Mitarbeit am „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“. Zeitraum: 28. November bis 11. Dezember 2016

Prof. Dr. Marko Trogrlić

Universität Split. Gefördert vom Katholischen Austauschdienst. Zeitraum: 3. bis 7. Oktober 2016

Prof. Dr. Bogdan Voicu

Senior Researcher, Romanian Academy (Research Institute for Quality of Life) and Professor of Sociology, Lucian Blaga University of Sibiu. Forschungsthema: „Emigration and Political Change in the Sending Country“. Zeitraum: 12. bis 28. Oktober 2016

Publikationen von Oktober bis Dezember 2016**Ulf Brunnbauer**

(gemeinsam mit Christina Koulouri), Hgg.: „Contested Greek-German Pasts“, Online-Publikation (<http://greekgermanpasts.eu/>). Regensburg 2016.

Guido Hausmann

Der gärende Vielvölkerstaat. Riesenreich im Umbruch. In: Helmut Altrichter u.a.: 1917. Revolutionäres Russland. Darmstadt 2016, S. 11–26.

Peter Mario Kreuter

Gesetzbuch für Hexerei. Peter Mario Kreuter interviewt von Mark Benecke, in: „Skeptiker. Zeitschrift für Wissenschaft und kritisches Denken“ 3/2016, S. 141–144.

Prolegomena zu einer vergleichenden Kulturgeschichte der südosteuropäischen Nationalhymnen. Mit einem besonderen Fokus auf die rumänische Hymnengeschichte. In: Thede Kahl (Hg.), Von Hora, Doina und Lautaren. Einblicke in die rumänische Musik und Musikwissenschaft. Berlin: Frank & Timme 2016 (Forum: Rumänien, 33), S. 529–541.

(zus. mit Thomas Just) Ein Krankenhaus für Galați. Medizinische Versorgung in Südosteuropa am Beispiel eines rumänischen Spitalbaus vom Ende des 19. Jahrhunderts. In: Blick in die Wissenschaft. Forschungsmagazin der Universität Regensburg, Heft 33/34 (2016), S. 16–22.

Gäste am IOS

Kirsten Bönker



Iassonas Chandrinou



Dietmar Müller



Marko Trogrlić



Bogdan Voicu

**Publikationen der Mitarbeiter**



Konstanze Jüngling

Internationale Menschenrechtskritik an Großmächten, Die Macht der Worte am Beispiel Russlands und der USA (= Studien der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Bd. 31). Baden-Baden: Nomos, 2016.

Svetlana Suveica

O microistorie a unirii Basarabiei cu România. Discuțiile dintre Panteleimon V. Sinadino, Alexandru Marghiloman și Constantin Stere (1918) [Eine Mikrogeschichte der Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien. Die Gespräche zwischen Panteleimon V. Sinadino, Alexandru Marghiloman und Constantin Stere (1918)], in: Constantin Stere – prozator, publicist, jurist și om politic – 150 de ani de la naștere. Materialele conferinței științifice internaționale. 2015. Chișinău. Iași: Editura Vasiliană '98, S. 166–196.

„Pătrunși de simțul datoriei“?! Despre loialitatea funcționarilor publici din Basarabia în anul 1940 [„Gefüllt mit einem Pflichtsinn“?! Über die Loyalität der Beamten aus Bessarabien 1940], Tyragetia, vol. X (XXV), 2 (2016), S. 257–266.

„East vs West“ or „Out from the Oligarchs' Captivity“?! The Moldovans Elect their President. 1.11.2016, <http://ostblog.hypotheses.org/778>



Veranstaltungen

Tagungen und Workshops des IOS von Oktober bis Dezember 2016



Zeit: 25. Oktober 2016
Ort: IOS, Regensburg
Verantwortlich: Jürgen Jerger

„Vom Krisenmanagement zu langfristigem Wirtschaftswachstum – Erfahrungen in Ungarn“. Vortrag von Dániel Palotai (Chefökonom und Direktor, Ungarische Nationalbank, Budapest)

Der Vortrag beschrieb die Zielkonflikte und die (wirtschafts-) politischen Entscheidungsoptionen in Ungarn nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. In dem hoch verschuldeten kleinen Land, geprägt von tiefer Rezession und hoher Arbeitslosigkeit, waren die traditionellen Politikinstrumente verbraucht, daher wurden neue Politikansätze benötigt. Die Wahrung politischer Stabilität war dabei von größter Bedeutung, weil die Strukturreformen ein hohes politisches Kapital bedingten. Dies stellte sich als schwierig heraus, aber nicht als unmöglich. Die Kenntnis dieser politischen Handlungsoptionen hilft dabei, die unterschiedlichen Sichtweisen von Budapest und Brüssel zu verstehen.



Zeit: 11. November 2016
Ort: IOS, Regensburg
Verantwortlich: Richard Frensch

Prague-Regensburg Workshop on Distributional Effects of Trade Liberalization: The Role of Institutional Change

Mit finanzieller Unterstützung der Bayerisch-Tschechischen Hochschulagentur trafen sich am 11. November Forscher des IOS Regensburg (Richard Frensch, Miriam Frey und Olga Popova), der Universität Regensburg (Stephan Huber) und des Institute of Economic Research an der Karlsuniversität Prag (Roman Horváth, Evžen Kočenda, Jan Mareš und Ayaz Zeynalov) zu einem Workshop in Regensburg. Auf der Basis gewachsener Kooperationen auf den Feldern institutionenökonomischer Forschung und Außenhandelsliberalisierung wurden neue gemeinsame Projektideen entwickelt. Dabei geht es v.a. darum, die Effekte von Verteilungswirkungen außenwirtschaftlicher Liberalisierung im Lichte eines institutionellen Wirkungskanals zu analysieren.

Autor/inn/en- und Arbeitstreffen zum „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“

Nachdem Ende Mai in Regensburg der Band zu „Wirtschaft und Gesellschaft“ (Moderne) im Rahmen eines Autorentreffens im Vordergrund stand, luden ein halbes Jahr später die Bandherausgeber zweier weiterer Bände zu weiteren Arbeitstreffen nach Berlin bzw. Bochum ein. Einerseits ging es in Berlin primär um den

Zeit: 17./18. und 25. November 2016
Ort: HU Berlin, Ruhr-Universität Bochum
Verantwortlich (am IOS): Edwin Pezo

Teilband zu „Sprache und Kultur in Südosteuropa“ in der Vormoderne – unter der Leitung von Ioannis Zelepos (LMU München) und Walter Puchner (Uni Athen), in Anwesenheit der verantwortlichen Bandherausgeber für den „Moderne-Band“: Christian Voß (HU Berlin) und Klaus Roth (LMU München) –, andererseits richtete sich eine Woche darauf in Bochum der Fokus auf den Band zu „Wirtschaft und Gesellschaft“ in der Vormoderne (unter der Leitung von Markus Koller/RU Bochum). In beiden Fällen wurden vor allem eingereichte Textentwürfe wie auch Fragen nach thematischen Überschneidungen und die inhaltliche Abstimmung zwischen einzelnen Bänden diskutiert.

Veranstaltung der Bibliothek des IOS

Unter dem Titel „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“ veranstaltete die Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung am 29. November 2016 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung. Auf dem Programm standen folgende Themen: Fachinformationsdienst Ost- Ostmittel- und Südosteuropa, bei dem die Bayerische Staatsbibliothek eng mit dem IOS und anderen außeruniversitären Forschungsinstituten kooperiert; E-Medien in der Fernleihe; Map Mining – Thematische Karten zu Ost- und Südosteuropa in einem DFG-Projekt des IOS. Moderiert wurde die Veranstaltung von Birgit Riedel (IOS).

Round Table Diskussion „Cultural Opposition against Communist Rule and Its Heritage. The Bulgarian Case“

Im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „COURAGE. Connecting Collections“ organisierte das IOS in Kooperation mit der bulgarischen Staatsagentur für Archive und dem Institut für Ethnologie und Folklore der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften am 28.11.2016 in Sofia eine Podiumsdiskussion, die sich mit der kulturellen Opposition im Staatssozialismus in Bulgarien und deren Erbe beschäftigte. Namhafte bulgarische Wissenschaftler und Vertreter staatlicher Archive sowie von Oral-History Sammlungen – sowie die zahlreich erschienenen Gäste – debattierten engagiert, wie kulturelle Opposition abgegrenzt und ihre Überlieferung bewahrt werden kann. Dabei wurde deutlich, dass diese Fragen in Bulgarien auch von tagesaktueller Bedeutung sind, angesichts eines Gesetzesvorhabens, das Symbole des Kommunismus aus dem öffentlichen Raum verbannen will. Hervorgehoben wurde die Notwendigkeit, zwischen unterschiedlichen Perioden des Staatssozialismus zu differenzieren sowie die Ambivalenz der Grenzen zwischen formal und informell, systemkonform und widerständig im Blick zu behalten. Die Diskussion zeigte auch die Problematik auf, dass der widerständige Kulturkonsum deutlich weniger Spuren in der dokumentarischen Überlieferung hinterlassen hat als die Kulturproduktion, dass wir heute also diverse antikonforme Praktiken nur mehr über Oral History rekonstruieren können. Daher betonten die Vertreter der Archive als Hüter des Gedächtnisses, dass die Kooperation zwischen staatlichen Archiven und privaten Sammlungsinitiativen notwendig sei. In diesem Zusammenhang zeigte sich großes (auch mediales) Interesse an den Zielen des COURAGE-Projektes, das von dessen Koordinator, Sandor Horváth (Budapest) vorgestellt wurde.

DAAD-finanzierter Pilot-Workshop zum Thema „Dialogue beyond Conflict Lines – Building a Durable Network for Regional Exchange and Cooperation“

Vom 1. bis 6. November organisierte die Nachwuchsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“ einen Pilot-Workshop zum Thema „Dialogue beyond Conflict Lines – Building a Durable Network for Regional Exchange and Cooperation“. Die Veranstaltung, die im Schloss Spindlhof in Regenstein stattfand, brachte zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Akteure aus Russland, der Ukraine und Georgien (sowie Abchasien) zusammen.

Ziel des Workshops war es, innovative Konzepte zur Förderung von Vertrauen und Dialog zwischen den Konfliktparteien zu erarbeiten. Zu diesem Zweck griff



Arbeitstreffen in Berlin



Zeit: 29. November 2016

Ort: München

Verantwortlich: Birgit Riedel, Tillmann Tegeler



Sofia, Institut für Ethnologie der BAN

Zeit: 28. November 2016

Ort: Sofia

Verantwortlich am IOS: Anelia Kassabova, Ulf Brunnbauer

Förderung: Europäische Union (Horizon 2020)

Kooperationspartner: Staatsagentur für Archive und Institut für Ethnologie und Folklore der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, beide Sofia





Regenstauf, Spindelhof, 4.11.2016

Zeit: 1. bis 6. November 2016

Ort: Schloss Spindelhof, Regenstauf

Verantwortlich: Tanja Tamminen (IOS)

die Nachwuchsgruppe erstmals auf das aus der Kreativwirtschaft stammende Konzept des „Design Thinking“ zurück, welches neue Denkmuster und Lösungswege fördern soll. Dem Workshop waren zwei vorbereitende Workshops in Tiflis und Kiew vorausgegangen, die der Identifizierung von Problemfeldern und dem Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes dienten. Am 31. Oktober veranstaltete die Nachwuchsgruppe mit drei der Teilnehmer/innen zudem einen Workshop in Regensburg, der speziell die Situation im Nordkaukasus beleuchtete.

Der Pilotworkshop in Regenstauf diente der Vertiefung und praktischen Umsetzung erarbeiteter Ideen. Am Ende des Prozesses stand einerseits die Idee eines Internationalen Komitees für Konflikttransformation, das durch den Zusammenschluss respektierter, regionaler Akteure auf eine friedliche Lösung hinarbeiten soll. Andererseits entwickelten die TeilnehmerInnen die Idee eines akademischen Netzwerkes, das mittels Onlinekursen den Austausch zwischen Studierenden in den Konfliktregionen fördern soll. Diesen Ansatz sowie andere Ideen, u.a. die Organisation eines Workshops für Nachwuchswissenschaftler/innen, wird die Nachwuchsgruppe im nächsten Jahr weiterverfolgen.

Ausgewählte Vorträge

Vorträge und Präsentationen von IOS-Mitarbeiter/innen

Gastvorträge von Konrad Clewing (IOS) an der Universität Sofia

In Zusammenhang mit der Einladung zu einem einwöchigen Forschungsaufenthalt in Sofia hielt Konrad Clewing am 18. und 19. Oktober 2016 zwei Vorträge im Rahmen zweier südosteuropabezogener Studiengänge der Historischen Fakultät der Universität Sofia. Einladender war das dortige „Center of Excellence in the Humanities ‚Alma Mater‘. Regional Studies Program“. Die Themen der Vorträge waren: „Nation States or Empires? State-building and State Efficiency in Southeastern Europe during the 19th century“ und „Travel and Rule: The Court Travels of Emperor Francis I as a Tool for Absolutist Rule“.



Nachwuchsgruppe bei Konferenz zu externen Intervention im postsowjetischen Raum in Bukarest

Tanja Tamminen, Leiterin der Nachwuchsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“, und Konstanze Jüngling, Postdoc-Forscherin der Gruppe, referierten am 20. und 21. Oktober an der National University of Political Studies and Public Administration (SNSPA) in Bukarest. Im Rahmen der internationalen Konferenz „Instrumentalizing the Recent Past in Foreign Policy“ befassten sich Wissenschaftler/innen mit Legitimierungs- und Instrumentalisierungspraktiken externer Interventionen im postsowjetischen Raum. Tanja Tamminen präsentierte zum Thema „Territorial Conflicts in the EU’s Eastern Neighborhood, the Balkan Legacy and New Openings for Dialogue“. Konstanze Jüngling stellte ein Papier zum russischen Militäreinsatz in Syrien im Kontext beobachtbarer Transnationalisierungsdynamiken nichtstaatlicher Gewalt im Nordkaukasus vor.



Constanze Jüngling beim Vortrag in Bukarest



IOS-Mitarbeiter/innen bei der 48. ASEEEES-Tagung in Washington

Der Kongress der Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies (ASEEEES) zum Thema Global Conversations fand dieses Jahr zwischen dem 17. und 20. November in Washington D.C. statt. Mit über 2.800 Teilnehmern war er auch bis dato der größte Kongress der ASEEEES. Das IOS wurde von vier seiner Mitarbeiter/inne/n vertreten. Luminita Gatejel präsentierte das Paper „Engineering the Lower Danube in the 19th Century“. Hans Bauer trug vor zu „Map Mining – Thematic Maps on East and Southeast Europe as Multimodal Data Sources“. Ulf Brunnbauer präsentierte das Paper „Between States and Political Systems: Labor in the Uljanik Shipyard (Pula, Croatia)“ und kommentierte im Panel „After Civil Wars – Historiography in Divided Society“. Konrad Clewing war Discussant im Panel „Imperial and Royal Travels in Russia and Eastern Eu-



rope: Voyages of Discovery and Political Dominion“. Darüber hinaus fand ein von Ulf Brunnbauer, gemeinsam mit den OstDok-Partnern BSB und Herder-Institut organisiertes Round Table zu der Zusammenarbeit von Forschern und Bibliothekaren im Bereich der Digital Humanities statt.

Richard Frensch bei CASE

Am 17. und 18. November fand in Warschau eine hochkarätig besetzte Konferenz zur Feier des 25-jährigen Bestehens von CASE (Center for Social and Economic Research) statt, die dem Thema „The Future of Europe – Central and Eastern Europe in a Comparative Perspective“ gewidmet war. Für das IOS nahm Richard Frensch teil, mit einem Vortrag zum Thema „Trade Patterns and Endogenous Institutions: Global Evidence“.

IOS bei der Jahrestagung der Sektion Ökonomie der DGO

Am 14. und 15. Oktober fand die Jahrestagung der Sektion Ökonomie der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Berlin statt. Organisator Theocharis Grigoriadis vom Osteuropa-Institut an der FU lud zum Thema „World Economy and Comparative Development in Eastern Europe“. Mit sechs Vertretern (Jarko Fidrmuc, Richard Frensch, Miriam Frey, Christa Hainz, Olga Popova und Dragos Radu) stellten IOS-Mitarbeiter und Research Fellows das deutlich stärkste Kontingent und unterstrichen erneut die Bedeutung des IOS für die Entwicklung dieser Sektion der DGO.

Ulf Brunnbauer hält Festvortrag am Dies academicus der Universität Regensburg

Angesichts der bevorstehenden Aufnahme des IOS in die Leibniz-Gemeinschaft wurde Ulf Brunnbauer eingeladen, den Festvortrag am diesjährigen Dies academicus der Universität Regensburg am 24.11.2016 zu halten. In Anwesenheit von Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, zahlreichen Würdenträgern und Festgästen sprach er über die „Last der Geschichte(n)“ am Beispiel Südosteuropas.



IOS in den Medien

Ulf Brunnbauer

Не виждам опасност България да тръгне към авторитаризъм. Interview in der bulgarischen Tageszeitung „Dnvenik“ über das EU-Projekt-COURAGE und den neuen Populismus im östlichen Europa, 5.12.2016

Interview mit Antenne Bayern über die österreichischen Präsidentschaftswahlen, Nachrichten, 4.12.2016.

A Chat with Ulf Brunnbauer. Podcast des Global Mobility Projekts der Ohio State University, 1.12.2016 (<https://u.osu.edu/globalmobility/2016/12/01/a-chat-with-ulf-brunnbauer/>)

Експерти обсъждат различните методи на културната съпротива срещу комунистическото управление през годините. Gespräch im Programm „Horizont“ des Bulgarischen Nationalen Radios über die Bedeutung des Themas „Kulturelle Opposition im Staatssozialismus“, BNR, 28.11.2016.

Peter Mario Kreuter

Was feiert man eigentlich an Halloween? Peter Mario Kreuter im Gespräch mit Sebastian Deckenbach, „On Air“, Radio Andernach – Soldaten senden für Soldaten, 31.10.2016

Vampire an Halloween. Peter Mario Kreuter im Gespräch mit Rüdiger Nowak, „Bayern Eins am Vormittag“, Bayern 1, 31.10.2016

Wissenstransfer



Svetlana Suveica

„East vs West“ or „Out from the Oligarchs’ Captivity“?! The Moldovans Elect their President. 1.11.2016, <http://ostblog.hypotheses.org/778>

Radio-Interview über die Präsidentschaftswahl in Moldawien am 13.11.2016, Free Europe Moldova, 16.11.2016, <http://www.europalibera.org/a/28121434.html>

Personen



Konrad Clewing



Konstanze Jüngling



Stefano Petrunaro

Gastaufenthalt und Auszeichnungen

Konrad Clewing als Gastwissenschaftler in Wien

Konrad Clewing (IOS) ist im Zuge des Kooperationsabkommens zwischen dem IOS und dem Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien von September 2016 bis August 2017 als Gastwissenschaftler der Universität Wien für das IOS tätig. Sein dortiges Forschungsprojekt widmet sich der Erarbeitung einer Monographie über Kaiser Franz II./I. (Kaiser 1792–1835), der als letzter römisch-deutscher und erster österreichischer Kaiser die politischen und administrativen Verhältnisse in Mitteleuropa in den Schlüsseljahrzehnten der beginnenden Moderne um 1800 wesentlich mitgestaltet hat.

Konstanze Jünglings Dissertation im Nomos Verlag erschienen

Nach der erfolgreichen Verteidigung ihrer Doktorarbeit Ende letzten Jahres sind die Ergebnisse der Arbeit von Konstanze Jüngling, Postdoc-Forscherin in der Nachwuchsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“, nun im Nomos Verlag erschienen. Im Band „Internationale Menschenrechtskritik an Großmächten. Die Macht der Worte am Beispiel Russlands und der USA“ setzt sich Constanze Jüngling mit der Frage auseinander, inwieweit internationale Menschenrechtskritik scheinbar unverwundbare Großmächte zu Verhaltensänderungen bewegen kann. Anhand von zwei interviewgestützten Fallstudien – den russischen Menschenrechtsverletzungen in Tschetschenien sowie den US-Normverstößen im „Krieg gegen den Terror“ – zeigt die Autorin, dass Großmächte sozial verwundbar für diese Kritik sind. Diese stellt einen Angriff auf deren Macht und Identität als sogenannte legitime Großmacht dar. Für den Erfolg internationaler Menschenrechtskritik sind die spezifischen Charakteristika der Kritik, der Kritikersender und -adressaten sowie deren Zusammenspiel mit internem Druck entscheidend. Durch ihren Fokus liefert die Studie Einsichten über einen möglichen Umgang mit mächtigen Regelbrechern.

Stefano Petrunaro Assoziiertes Mitglied an CETOBac

Stefano Petrunaro wurde in November 2016 als Assoziiertes Mitglied an CETOBac – Centre d’Études Turques, Ottomanes, Balkaniques et Centrasiatiques (EHESS, CNR, Collège de France) in Paris gewählt.

Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Landshuter Straße 4

Tel.: +49-941-943-5410

Fax: +49-941-943-5427

E-Mail: info@ios-regensburg.de

<http://www.ios-regensburg.de>

ISSN: 2199-9457



V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger
Redaktion: Birgit Riedel und Markus Mathyl